



Konzeption Mobiles Clearing

1. Einleitung

In Zeiten leerer öffentlicher Kassen sind die Mittel für die Jugendhilfe knapp und der Handlungsspielraum für Mitarbeiter*innen der Jugendämter eng bemessen. Umso mehr geht es darum, passgenaue, effektive und wirtschaftlich vertretbare Lösungen für die Probleme von Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu finden.

Dies ist umso schwieriger, als dass die Problemlagen von Klient*innen, die im Rahmen der Jugendhilfe betreut und gefördert werden, äußerst vielschichtig sind und oftmals die Bereitschaft zu einer hilfreichen Kooperation fehlt. Auf der anderen Seite gilt es ein komplexes, fast unüberschaubares Angebot von unterschiedlichsten Hilfeformen zu filtern.

Mobiles Clearing erarbeitet in kurzer Zeit zusammen mit allen Beteiligten eine klare Problemdefinition, eine Ressourcenanalyse und empfiehlt konkrete Lösungsmaßnahmen. So hilft Mobiles Clearing den Mitarbeiter*innen der Jugendämter bei der Entscheidung und dem Zuschnitt von Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe und fördert die Prozesse der Klient*innen durch passende Hilfskonzepte.

2. Ziele

Mobiles Clearing hat das Ziel

- eine Passgenauigkeit zwischen Hilfebedarf und Hilfsangeboten herzustellen
- Empfehlungen zur weiteren Hilfeplanung innerhalb eines fest vereinbarten überschaubaren Zeitraums zu erhalten
- Reibungsverluste zwischen intensiven Hilfen und unmotivierten oder pseudokooperativen Klienten zu mindern
- die Kosten im Jugendhilfebereich zu senken
- Fremdunterbringung zu vermeiden
- die Effektivität der angebotenen Hilfe zu erhöhen.

3. Zielgruppe und Indikation

- Mitarbeiter*innen der Jugendämter, die, ggf. unter Zeitdruck, über Jugendhilfemaßnahmen entscheiden müssen
- Kinder, Jugendliche und Familien, die nicht kooperieren
- Kinder, Jugendliche und Familien, die einen hohen jedoch noch unklaren Hilfebedarf haben
- Familiensysteme, bei denen bereits ein Zwangskontext besteht oder bei denen Zwangsmaßnahmen drohen.

Jugend- und Behindertenhilfe

Rheydter Straße 209
41515 Grevenbroich
Fon: 02181 – 24 75 0
Fax: 02181 – 24 75 29
info@haus-st-stephanus.de
www.haus-st-stephanus.de

Jugendhilfe

Regelangebote

Diagnostisch-familien-
therapeutische Wohngruppen

- für Kinder

- für Jugendliche

Systemisch orientierte

- Erziehungsstellen

- Erziehungsstellen zur Notaufnahme

Intensivangebote

Heilpädagogisch-familien-
therapeutische Wohngruppen

Systemische Hilfen zur Verselbständigung

Trainingswohnen

Sozialpädagogisch betreutes
Wohnen

Intensive sozialpädagogische
Einzelhilfe

Teilstationäre Angebote

Traumapädagogisch-familien-
therapeutische Tagesgruppen

- Mönchengladbach-Rheydt

- Grevenbroich

Ambulante Angebote

Mobiles Clearing

Mobile Familientherapie

Mobile pädagogische Hilfe

Flexible Erziehungshilfen

Behindertenhilfe

Systemisch orientiertes

betreutes Wohnen



4. Leistungen und Maßnahmen

4.1 Auftragsklärung

Analyse der offenen und verdeckten Aufträge, der Fragestellungen und Ziele aller am Prozess beteiligten Personen. Klärung der Bereitschaft zur Kooperation, Motivation zur Annahme von Hilfe und der inneren Überzeugung zur Veränderung.

4.2 Beziehungs- und Strukturanalyse

Analyse der Familienbiografie, der Qualität der Bezüge, der Kommunikation und der Strukturen innerhalb der jeweiligen familiären Systeme, je nach Auftrag auch der Bezüge zu möglichen Helfersystemen anhand verschiedener Methoden, z. B. Genogramm, Soziogramm.

4.3 Ressourcenanalyse

Analyse der inter- und intrapersonellen Ressourcen des Einzelnen und des gesamten Systems. Klärung der finanziellen Situation, der materiellen Ausstattung und der Ressourcen im Sozialraum. Untersuchung des Selbsthilfepotentials des Systems und der möglichen Vernetzung mit Stützsyste men. Wenn nötig nehmen die Mitarbeiter*innen des mobilen Clearings punktuell an familiären Alltagsabläufen teil.

4.4 Kooperation

Beschreibung und Bewertung des Kooperationsverhaltens sowie der Kooperationsqualität (z. B. Reflexionsfähigkeit, Offenheit, eigene Veränderungsideen und deren Umsetzung, etc.).

4.5 Problemdefinition

Klare, konkrete und handlungsorientierte Beschreibung der Probleme und Defizite aus der Sicht der Beteiligten sowie der Mitarbeiter*innen des Mobil en Clearings. Aussage über die Problemeinsicht und Veränderungsbereitschaft.

4.6 Empfehlung

Konkrete und transparente Lösungsvorschläge und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen, in Bezug auf die Kinder, die Jugendlichen, die Eltern und das gesamte System. Herausstellen von möglichen Hilfemaßnahmen. Ggf. Empfehlung weiterer Kontaktaufnahme im Sozialraum sowie weiterer Ressourcen (Schule KiTa, Freund*innen etc.). Bei Bedarf werden mögliche Aufträge an eine Anschlusshilfe benannt.

4.7 Schriftliche Stellungnahme

Stellungnahme zu einzelnen Punkten sowie Beantwortung der Fragestellungen aus der Auftragsklärung. Das Ergebnis des Mobil en Clearings wird inklusive einer konkreten Empfehlung dem jeweiligen Jugendamt und den Klienten ausführlich schriftlich dargestellt.

4.8 Aufsuchendes Setting

Mobil es Clearing hat einen aufsuchenden Charakter und findet je nach Indikation vor Ort in den Familien, im Jugendamt oder in der Einrichtung statt.



4.9 Analyse der Helfergeschichte

Die Art und der Umfang von bisherigen Hilfen werden erfragt und aus Sicht der Familie bewertet. Erfahrungen mit bisherigen Hilfsangeboten und Empfehlungen früherer Helfer*innen werden berücksichtigt und auf typische Muster hin analysiert. Insbesondere Informationen zu Abbrüchen früherer Hilfen werden auf ihre Verwertbarkeit im Hinblick auf Zukunftsprognosen untersucht.

5. Fachliche Ausrichtung

Mobiles Clearing verfolgt einen systemischen Arbeitsansatz. Die Interaktions- und Kommunikationsmuster sowie die Strukturen der relevanten Bezugssysteme der Kinder / Jugendlichen werden analysiert und in ihrer Auswirkung auf die Entwicklung der Kinder / Jugendlichen hin untersucht. Die Sicht- und Arbeitsweise ist lösungs- und ressourcenorientiert.

Weiter berücksichtigt Mobiles Clearing Erkenntnisse und Methoden anderer therapeutischer Schulen, sowie pädagogischer, sonderpädagogischer, psychotraumatologischer und entwicklungspsychologischer Konzepte, um einen möglichst ganzheitlichen Arbeitsansatz im Sinne einer Methoden- und Erkenntnispluralität zu erreichen.

6. Personalangebot

Das Team des Mobilien Clearings besteht aus pädagogischen, heilpädagogischen oder psychologischen Fachkräften mit systemisch orientierten Zusatzausbildungen. Die Mitarbeiter*innen haben Berufserfahrung in der pädagogischen oder therapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und sind mit dem differenzierten Angebot der Jugendhilfe vertraut.

Die Reflexion und die Analyse der Prozesse erfolgt im Team mit weiteren Fachkräften und regelmäßiger interner und externer Supervision.

7. Qualitätssicherung

Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind u.a.

- Dokumentation des Verlaufs und der Planung des Clearings
- ausführliche, protokollierte Dienst- und Fallbesprechungen
- regelmäßige verpflichtende externe und interne Supervision
- Verpflichtung der Mitarbeiter zur externen Fortbildung
- interne Statistik
- Evaluation.

8. Hilfeplanung und Steuerung

Als ambulante Hilfeform kommt Mobiles Clearing nur als Ergebnis eines Hilfeplan- bzw. Fachgespräches zum Einsatz und wird nur durch die Mitarbeiter*innen von Jugendämtern initiiert. Hierzu finden zunächst erste Absprachen bzgl. Indikation und Rahmenbedingungen zwischen dem Team des Mobilien Clearings und den zuständigen Mitarbeiter*innen der Jugendämter statt. Die Auftragsklärung und die Festlegung der Fragestellung erfolgt gemeinsam mit allen Beteiligten.



Für die Arbeit des Mobilien Clearings ist es unabdingbar, dass zwischen allen Beteiligten klare, konkrete und verbindliche Ziele vereinbart werden. Diese werden im Hilfeplan und ggf. in einem detaillierten Arbeitskontrakt festgeschrieben.

9. Umfang und Durchführung

Mobilien Clearing sieht den Einsatz eines Teams von zwei Mitarbeitern/-innen vor, um die Effektivität und Qualität der mehrperspektivischen pädagogischen, psychologischen wie systemischer Diagnostik zu sichern. Der Leistungsumfang des Mobilien Clearings orientiert sich am Einzelfall und beträgt in der Regel drei Monate. Dem Entgeltsatz liegt ein monatlicher Stundenumfang der Fachkräfte von 24 Stunden zugrunde.

Zeichnet sich ab, dass dieser Personalaufwand nicht benötigt wird, so wird die Hilfe entsprechend frühzeitiger beendet. Erscheint das Hilfesystem oder die Problematik sehr komplex, so wird im Rahmen der Hilfeplanung ein längerer Zeitraum vereinbart, um den Stundenumfang der Fachkräfte zu erhöhen, unabhängig davon, wann die Ableistung der Stunden erfolgt.

10. Finanzierung

Die Finanzierung des Mobilien Clearings erfolgt über einen Entgeltsatz. Aufgrund des hohen Anteils der notwendigen mittelbaren Leistung für z. B. Kontaktaufnahme und Auswertung vorheriger Helfersysteme, Vor- und Nachbereitung, Diagnostik, Durchführung von Tests, Auswertungen, umfangreicher Dokumentation und Berichterstellung beträgt der Face-to-face-Anteil 50 %.

Grevenbroich, den 17.03.2022

Katja Satara-Laumen
Pädagogische Leiterin

Bianca Hütz
Bereichsleiterin

Volker Abrahamczik
Einrichtungsleiter